



10

10. Johanna Dahm (1947).
Anamorphische Brosche 'Der Sensemann', 1990. Kegel Silber, Figur Messing geschwärzt. Museum für angewandte Kunst, Köln. Foto: Reinhard Zimmermann.



12

11. Anne Baezner (1968).
Ring aus der Serie 'The Lord of the Rings', 1995 (inspiriert von John Tolkiens Fantasyroman). Messing brüniert. Foto: Anne Baezner.
Ring from the series 'The Lord of the Rings' 'Gipsring' by John Tolkiens's fantasy novel, 1995. Brown-colored brass. Photo: Anne Baezner.
12. Christoph Zellweger (1962).
Broschen, 1993/94. Stahl gegossen. Foto: Christoph Zellweger.
Brooches, 1993/94. Cast steel. Photo: Christoph Zellweger.



15

13. Therese Hilbert (1988).
Halbschmuck, 1983. Messing rot lackiert, PVC, Stahl. Foto: Otto Künzli.
Neckpiece, 1983. Red lacquered brass, PVC, steel. Photo: Otto Künzli.
14. Meret Oppenheim (1913-1985).
Halbschmuck 'Husch-Husch', 1985 (entworfen 1934). Gold, Jade, Lapislazuli, Achat. Archiv Meret Oppenheim. Foto: Roland Aellig.
Necklace 'Husch-Husch', 1985 (designed 1934). Gold, jade, lapis lazuli, agate. Meret Oppenheim Archives. Photo: Roland Aellig.
15. Patrik Muff (1962).
Brosche 'Jeder ist seines Glückes Schmied', 1988. Silber, Gold, Koralle. Foto: Heinz Augé.
Brooch 'Everyone forges their own fortune', 1988. Silver, gold, coral. Photo: Heinz Augé.

SCHMUCKZEICHEN SCHWEIZ 20. JAHRHUNDERT
Die erste umfassende Publikation über künstlerische Schmuckgestaltung in der Schweiz.
20TH CENTURY SWISS ART JEWELRY
The first comprehensive publication on Swiss art jewelry

Antoinette Riklin-Schelbert



1

Antoinette Riklin-Schelbert
Schmuck
Schmuckobjekte
Objekte

Schmuck als Spiegel der Zeit

Die vorliegende Publikation zeigt erstmals die Entwicklung des künstlerischen Schmucks in der Schweiz von 1900 bis zur Gegenwart. Sie stellt Schmuck in den Kontext von Gesellschaft und Bildender Kunst: Schmuck als Spiegel der radikalen gesellschaftlichen Veränderungen und der revolutionären Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts. Der Bogen spannt sich von Art nouveau und Art déco zur Guten Form der Ära von Max Bill und der klassischen Moderne, vom provozierenden Konzeptschmuck der 68er Generation bis zu den heutigen jungen Talenten, die sich in ihren Werken mit Verve und Ironie kritisch mit unserer Zeit befas-

sen. Durch das ganze Jahrhundert zieht sich wie ein roter Faden die Frage der Schmuckschaffenden nach Sinn und Zweck des Gestaltens mit der Hand im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit.

Zu entdecken sind Schmuckkreativen namhafter Schweizer Künstler wie Alberto Giacometti, Meret Oppenheim, Max Bill oder Dieter Roth und Pionierinnen die bereits in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts Schmuck als künstlerisches Ausdrucksmittel erkannten.

Text aus dem Flyer Schmuckzeichen Schweiz 1999 von Jost Hochuli, Verleger.